

Ornithologischer Karneval

Foto: Immanuel Claassen/Challenge



Die Musik des Letten **Peteris Vasks** ist auf den internationalen Podien sehr erfolgreich. Besondere Beachtung innerhalb seiner Kamtermusik verdienen die Streichquartette. Drei von ihnen hat nun das **Navarra-Quartett** aufgenommen. Von Stephan Schwarz.

Die Zusammenarbeit mit Komponisten gestaltet sich für ausführende Musiker nicht immer einfach. Nörgeleien auf der einen, Änderungswünsche auf der anderen Seite, endlose Diskussionen, erregbare Gemüter, heftige Streitigkeiten mit anschließendem Verlassen des Raums unter heftigem Türeinschlagen – so etwa könnte man sich die erste Probe eines neuen Beethoven-Quartetts unter persönlicher Anwesenheit des Meisters vorstellen. Auch wenn er damit nur die Regel bestätigen sollte, ist der lettische Komponist Peteris Vasks eine Ausnahme. Bei einer gemeinsamen Sitzung mit dem Navarra-Quartett erwies er sich als äußerst handzahn, obwohl es um die Einstudierung der ersten drei seiner (mittlerweile fünf) Streichquartette ging. Die vier jungen Musiker mit Sitz in den Niederlanden hatten ihn am Vorabend ihrer Einspielung der Werke für das Label Challenge (SM) um Teilnahme gebeten, und Vasks folgte dem Ruf. Die Fotoaufnahmen, die während des Treffens entstanden, zeigen einen strahlenden Vasks

neben zufriedenen und entspannten Musikern. Das Wagnis hat einen guten Ausgang genommen, das Navarra-Quartett darf sich – wie so oft – bestätigt fühlen. Und ihre CD hat bereits jetzt, kurz nach ihrem Erscheinen, große Beachtung gefunden – nicht nur von Seiten des Fachpublikums.

Schon früh hatte das aus den Mitgliedern Xander van Vliet, Marije Ploemacher, Simone van der Giessen und Nathaniel Boyd bestehende Navarra-Quartett angefangen, Erfolge zu sammeln. 2002 hatten sich die vier Streicher am Royal Northern College of Music zusammengetan, verfeinerten ihre Ausbildung beim Alban-Berg-Quartett in Köln und stiegen geradezu zwangsläufig in die Riege der viel beachteten jungen Quartette auf. Zu den Auszeichnungen und Preisen, die die Formation in den kommenden Jahren entgegennehmen durfte, gehören der Outstanding Young Artist Award bei der MIDEM-Musikmesse in Cannes sowie

der Erste Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Florenz. Seit Beginn ihres Höhenfluges reißen sich die Konzerthäuser von der Wigmore Hall in London bis zum Amsterdamer Concertgebouw und Festivals von Schwetzingen bis Aix-en-Provence um die Künstler – und das, obwohl sie die ausgetretenen Pfade des Repertoires gerne hinter sich lassen und ein ausgesprochenes Faible für zeitgenössische Musik an den Tag legen. Wie sie auch auf ihrem neuen Album beweisen.

Der verhaltene Ausdruck einer nach innen gewandten Melancholie

Es mag sein, dass die Musik Peteris Vasks' für Zuhörer, zumal für weniger geübte, verständlicher ist als die vieler anderer Komponisten der Gegenwart. Dennoch muss man sich auch in seine von archaischen

musikalischen Mustern geprägte Klangsprache zunächst hineinhören. Lange hat es gedauert, bis sich der Komponist außerhalb seiner Heimat durchsetzen konnte – und auch hier war es, unter dem strengen kulturpolitischen Einfluss

der Sowjetunion, für ihn zunächst nicht einfach, sich Gehör zu verschaffen. Die konsequente Ablehnung der herrschenden Ideologie und seine religiöse Überzeugung (Vasks' Vater war ein weithin bekannter Baptistenprediger) machten ihn bei den offiziellen Stellen nicht eben beliebt. Statt sozialistischem Fortschrittsgeplärre wählte der Komponist den verhaltenen Ausdruck einer nach innen gewandten Melancholie, deren Darstellung von Klängen, Formen und Farben der Natur inspiriert ist. Wie der Franzose Olivier Messiaen belauscht Peteris Vasks die Stimmen der Vögel und webt ihren Gesang in seine Werke mit ein.

So auch im zweiten Satz seines 1984 entstandenen, mit dem Titel „Sommerweisen“ überschriebenen zweiten Streichquartetts, das schon als „ornithologischer Karneval“ beschrieben wurde. Eine Auflockerung innerhalb der ansonsten oft düsteren Handschrift des Komponisten, der seine Musik auch als Ausdruck eines politischen, aber auch allgemein menschlichen Protests begreift. Einerseits spiegelt die Darstellung poli-

tischer, sozialer oder ökologischer Katastrophen in grüblerischen, hoffnungsfernen Klängen den Pessimismus des Autors wider. Andererseits wird Peteris Vasks nicht müde, seine Bewunderung für die Schöpfung und sein Streben nach der Harmonie kund zu tun. Wie ein Sonnenstrahl an einem trüben Tag erhellt immer wieder Licht die Düsternis, eine grundsätzliche Lebensbejahung, die letzten Endes in allen Werken Vasks' zu spüren ist.

Diese Bekenntnismusik zum Klingen zu bringen ist eine schwierige Aufgabe, besonders für ein noch junges Ensemble wie das Navarra-Quartett. Hinzu kommen die instrumentalen Herausforderungen der trotz ihres tonalen Gewandes mit zeitgenössischen Kompositionstechniken operierenden Stücke. Neugier und Offenheit und die Leidenschaft, sich tief in diese Musik hineinzufühlen, machen die Qualitäten des Quartetts aus. Als der Meister während der Proben zu Besuch kam, soll er ganz entzückt gewesen sein. Die Künstler hatten seine Musik verstanden. ■

Peteris Vasks

Der lettische Komponist Peteris Vasks wurde am 16. April 1946 in Aizpute geboren. Am Konservatorium in Riga studierte er Kontrabass und Komposition, verdiente anschließend sein Geld als Orchestermusiker und Musiklehrer. Erst mit dem Ende der Sowjetunion gelangte das Werk des zuvor kaum beachteten Komponisten ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit. Mit seiner Vokalmusik, seinen Orchesterwerken (darunter drei Sinfonien) und seiner Kammermusik gehört Peteris Vasks heute zu den international erfolgreichsten Tonschöpfern.

Vasks, Streichquartette; Navarra-Quartett (2010); Challenge/SM CD 608917236521



Die CD zur Europa-Tournee TETZLAFF QUARTETT



... eines der faszinierendsten
Kammermusikensembles der Welt.
Florenz, La Nazione

... overwhelming performance.
New York Times, 2008

SIBELIUS Streichquartett VOCES INTIMAE
SCHÖNBERG Streichquartett No. 1
CAvi 8553202

- 12. Oktober – München · Herkulesaal
- 13. Oktober – Paris · Louvre
- 14. Oktober – Wien · Musikverein
- 15. Oktober – Graz · Stephaniensaal
- 16. Oktober – Gent · Hogeschool
- 17. Oktober – Zürich · Tonhalle
- 18. Oktober – Manchester · Northern College
- 21. Oktober – London · Queen Elisabeth Hall

BRAHMS & SCHUMANN SHEILA ARNOLD



Die vorliegende CD ist eigentlich eher eine
„heimliche“ Widmung an Robert Schumann
Sheila Arnold

BRAHMS Schumann Variationen op. 9
Händel Variationen op. 24
SCHUMANN Kinderszenen
CAvi 8553215

Alle weiteren Informationen unter www.avi-music.de
Alle CDs auch als digital downloads erhältlich
Im Vertrieb von Harmonia Mundi GmbH (D/Ö)